Hochverehrter Herr Oberstleutnant!

Möge ich nicht in den Schein der Ungefälligkeit kommen, wenn ich die mir von Ihnen übersandten Aufsätze für die Lavaterschen Büchlein nur mittelbar besorgt habe. Die Büchlein hatte allerdings schon ihren Anfang genommen, wie ich sehe, daß ich nicht immer gegenwärtig sein konnte. Indessen hat Herr Hauser, der Direktor der Schwabschen Handlung Ihre Aufsätze gewiß pünktlich weiter genommen.

Meinen besonderen Dank sage ich Ihnen, für die freundlichen Äußerungen über meine kleinen literarischen Versuche, die bei der Größe des Aufgabe verschwindend beurtheilung ganz besonders bedürfen. Eine freundliche Äußerung von dem Manne, der schon ein Jahr vor der Erscheinung des Wolfischen Prolog. in der Fehldrückung Platons eine neue Epoche bang und das seitdem in den ausgezeichnetsten Schriften des Alterthums, kunde mit dem vollen Lichte des Geistes und Feingefühls vertraut hat, sie muß mir eine besondere Aufmunterung sein.

Ich glaube auch noch in Stuttgard zu sein, mit meinen Gedanken über manche pädagogischen Gaben Ihrer Güte. Der Bücherbestellung erwarte ich einige Kleinigkeiten beilegen, für die ich um das gleiche Wohlwollen bitte.

Mit besonderer Hochachtung

ganz ergebenst

Wolfgang Nitzsch

Kiel, den 29sten Juli, 34.